

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 223.

Donnerstag den 23. September

1875.

Abonnement.

Die geehrten auswärtigen Leser des „Wiesbadener Tagblatts“ bitten wir, das Abonnement für das vierte Quartal 1875 baldigst erneuern zu wollen, damit wir die Nummern ohne Unterbrechung weiter liefern können.

Sämmtliche Postanstalten nehmen Bestellungen auf unser Blatt an.

In Wiesbaden abonniert man bei der

Expedition des „Wiesbadener Tagblatts“,
Langgasse No. 27.

Bekanntmachung.

Bei der Heil- und Pflege-Anstalt Eichberg ist die Stelle eines Schreiner- und Schneider-Werkmeisters mit einem jährlichen Gehalte von 360 bis 450 Mk. zu besetzen. Solche, welche auf genannte Stellen reflectiren und einen guten Leumund vorzeigen können, wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse an unterzeichnete Stelle wenden.

Eichberg, den 20. September 1875.

154

Die Heil- und Pflege-Anstalt.

Samstag den 25. September Nachmittags 4 Uhr wird die diesjährige **Kastanienerndte** von den städtischen Bäumen auf dem Glasberg bei der Klostermühle, in der Plantage auf der Platterstraße und am Idsteiner Weg an Ort und Stelle öffentlich versteigert. — **Sammelpfad am alten Exercierplatz.**

Wiesbaden, 21. September 1875.

Im Auftrage:

Hell, Secretariats-Assistent.

Bekanntmachung.

Nächsten Samstag den 25. September Nachmittags 4 Uhr sollen die Äpfel an den Bäumen der Kaltwasserheilanstalt Dietersmühle vortheilhaft an Ort und Stelle versteigert werden.

Wiesbaden, 22. September 1875.

Im Auftrage:

20280

Harstang, Secr.-Assistent.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 23. September l. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, will Frau Carl Müller Wittwe dahier folgende Fassorten:

ganze und halbe Stück-Apfelweinfässer, ein- und zweiohmige Apfelweinfässer, halbe Stück-, zwei-, ein- und halbohmige Weinfässer, ganze und halbe Stück- und halbohmige Bierfässer, eine Parthie kleinere Fässer (zu Krautfässern u. sich eignend), eine Parthie Kieferholz, viertel- und achtel-ohmiges Holz (neu), Böden, Gluckdauben für Bier- und Weinfässer, Holz zu einer Maßschütte, sowie eine Kelter mit Blüte, verschiedene Apfelweinblüten, einen Pflug, eine Egge, Tische, Stühle, Bänke, eine Parthie feinerne Fenstergerüste und Thüren, altes Eisen u.,

gegen gleich baare Zahlung versteigern lassen.

Der Sammelplatz ist in dem Hause Marktstraße 28 dahier.

Wiesbaden, 17. September 1875.

Im Auftrage:

19889

Kaus, Bürgermeistereigehilfe.

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag den 25. September Abends 8 Uhr:

Réunion dansante

(Ball-Anzug).

Kinder haben zur Réunion keinen Zutritt.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Curhaus zu Wiesbaden.

Von Freitag den 24. September ab beginnt die **Musik am Kochbrunnen** bis auf Weiteres um 7½ Uhr Morgens.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Notizen.

Heute Donnerstag den 23. September, Vormittags 9 Uhr:

Termin zur Geltendmachung von Ansprüchen an die Concursmasse der Wittwe des Andreas Diener zu Wiesbaden, bei Königl. Amtsgericht VI. (S. Tgbl. 210.)

Fortsetzung der Versteigerung von Kurz- und Wollwaaren u., in dem Auktions-locale Friedrichstraße 6. (S. Tgbl. 222.)

Vormittags 10 Uhr:

Versteigerung von Fässern verschiedener Größe, sowie Oeconomiegeräthschaften u. Sammelplatz in dem Hause Marktstraße 28. (S. heut. Bl.)

Nachmittags 3 Uhr:

Versteigerung von Wagnerholz, in der Behausung des Herrn Carl Bächer, Gaugasse in Rosbach. (S. Tgbl. 222.)

Nachmittags 4 Uhr:

Haus- und Gärtenversteigerung der Erben der verstorbenen W. Roth Eheleute zu Bierstadt, in dem dortigen Rathhause. (S. Tgbl. 222.)

Heute Vormittags 9 bis Mittags 12 Uhr:

Fortsetzung

der Kurzwaaren-Versteigerung im Auktionslocale.

506

Ferd. Müller, Auctionator.

Die Fortsetzung

der Schuh- und Stiefel-Versteigerung findet **Freitag den 24. l. Mts. Morgens 9 Uhr** im Rathhauseaale durch die unterzeichneten Auctionatoren statt und kommen noch eine große Parthie Herren-Stiefel, Zugstiefel, Wasserstiefel, Zeugstiefel, alle Sorten Damenstiefel, Stramin- und Zeugpantoffel, Filzschuhe und Stiefel, Gummischuhe, Kinderschuhe u. dgl. m. öffentlich gegen gleich baare Zahlung zur Versteigerung.

439

Marx & Reinemer, Auctionatoren.

Heute Vormittag 9 Uhr wird die Versteigerung im hiesigen Rathhaussaale fortgesetzt und kommen namentlich noch verschiedene gute Betten zum Ausgebot.

H. C. Müller,
Rechtsconsulent.

20270

Frisches Hirschfleisch
bei **Joh. Geyer,**
Hoflieferant, Marktplatz 3.

20279

Regenschirme

empfehlen in größter Auswahl **H. Schweitzer.**
Das Ueberziehen, neue Stöcke und alle Reparaturen werden bestens besorgt. 20274

Wegen Aufgabe der Oekonomie sind aus freier Hand zu verkaufen: 3 Rüge, wovon die eine hochträchtig und zwei frischmelkend sind, und zwei Fohlen, das eine 1½-jährig und das andere sechs Monate alt. Näb. Kirchstraße 75 in Viebrich-Mosbach. 20130

Eine Garnitur Mahagoni-Möbel in braunem Damast, Sopha, 2 Sessel, 6 Stühle und Damen-Schreibtisch, sowie Pianino-Liste zu verkaufen Rheinstraße 7, 2 Etagen hoch. 20189

Ein gut erhaltener Flügel (neue Construction) ist zu verkaufen Schwalbacherstraße 37, Hinterhaus. 20148

Eine zweischläfige Bettstelle von Kirschbaumholz ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. Näb. Erbd. 20146

Eine Parthie Aepfelwein-Fässer, frisch geleert, zu verkaufen Schwalbacherstraße 30. 19382

Eine kleine Theke mit Kealen zu kaufen gesucht. Näheres Wehagasse 14. 19616

Mehrere Sopha's, ordinäre sowie feinere Façons, sind billig zu verkaufen Friedrichstraße 28. 13381

Wahrampstraße 33 ist ein einthüriger Kleiderschrank billig zu verkaufen. 20056

Eine Parthie Fässer (¼ Ohm und ½ Ohm) sind zu verkaufen bei Küfer Krupp, Dohheimerstraße 11. 18788

Drei Büchsen, darunter ein neuer Hinterlader, zu verkaufen bei Jean Wagner, Uhrmacher, Webergasse 29. 19929

Sechs neue Bettstellen zu verkaufen Karlstraße 30. 19973

Ein noch in gutem Zustande befindliches Kanape ist für 9 fl. zu verkaufen Nerostraße 33. 20181

Eine neue Blüschgarnitur (braun) ist billig zu verkaufen. 17442 **L. Berghof,** Tapezier, Friedrichstraße 28.

Eine Rolle und ein Karichen, sämmtlich auf Federn ruhend, zu verkaufen Hochstraße 1. 20127

Im oberen Stadtheile ist ein mehrstöckiges Wohnhaus mit Hofraum und Garten, in welchem seit Jahren eine Speise- und Bierwirthschaft mit bestem Erfolg betrieben wird, ohne Mäher preiswürdig zu verkaufen. Näheres auf gef. Offerten unter L. S. H. 27 durch die Expedition dieses Blattes. 19909

Möbel, neue und gebrauchte, sowie Spiegel, alte und neue Stiefel Röcke und Hosen zc. werden in dem Magazin Hochstraße 14 zu sehr billigen Preisen verkauft. **H. Martini.** 17335

Lehrstraße 1 sind ein Tisch, 1 Waschtisch, 1 rothwollene Decke, 1 Plottkissen mit Rohr und ein Paar neue Jagdstiefel zu verkaufen.

Pferdemist (mehrere Wagen) zu haben. Näb. Erbd. 20275

Eine Grube guter Dung zu kaufen gesucht Römerberg 26. 20275

A. Loewenstein & Comp.'s Detailgeschäft

Langgasse 24 (Badhaus zum goldenen Brunnen),
empfiehlt sämmtliche Näh-Utensilien in
Prima-Qualitäten zu Engros-Preisen. 20045

LAGER

in Küchen- & Haushalts-Gegenständen
von

Heinrich Schweitzer,

Lackirte und unlackirte Blechwaaren, MESSER, Gabeln, Löffel &c. **Lampen,** Vogelkäfige, Holz- u. Porbwaaren, Bürsten, Fensterleder, Kämme.
Wiesbaden, 13 Ellenbogengasse 13.

Sonnen- & Regenschirme.

Galanterie- & Spiel-Waaren-Lager.

Alle Reparaturen werden bestens besorgt.

Gleichzeitig bringe ich zur bevorstehenden Saison mein auf's Vollständigste assortirte

Lampen-Lager,

von den feinsten bis zu den gewöhnlichsten Lampen von bekannter Güte in empfehlende Erinnerung. Das Einrichten der Rund- und Flachbrenner bester Construction, sowie alle Reparaturen, das Bronciren derselben wird bestens besorgt. Alle Arten Tulpen, Glocken, Cylinder, Dochte, Lampenschirme etc. in größter Auswahl. 20273

Victoria-Theater

im „Deutschen Hofe“, Goldgasse 2.

Heute, sowie alle folgenden Abende:

Grosses Concert, Vorstellung & Ballet.

Auftreten des vorzüglichen Wiener Komikers Herrn **Edmund Berger** und der berühmten französischen Chansonette **Mlle. Chateaubrian** aus Paris. 20222 **Die Direction.**

Aechte Tokayer Weine,

aus den ehemals Fürstlich Ratoczy'schen Weingärten Hangács-Mu, say in der Tokay-Hegepallya, in Depot von dem jetzigen Eigenthümer Herrn Major von Hirschfeld, bei **Eduard Krah,** Wein- und Thee-Handlung (Marktstraße 6). 9972
=Verkauf in Originalflaschen und zu allen Preisen.=

Sohenburger Rahmkäse

ist wieder eingetroffen bei **August Engel,** Tannusstraße 2. 20093

¾ Süss, Orhofte, ¼ und ½ Ohmfässer, weingrün, zu verkaufen Theaterplatz 2. 20170

¾ Barterrelogenplatz ist abzugeben. Näheres Friedrichstraße 10 im Laden. 20157

¾ Barterrelogen-Plätze sind abzugeben. N. G. 19916

Ein obaler Kochofen zu verkaufen Rheinstraße 31. 20159

Ankauf aller Sorten Flaschen Faulbrunnenstraße 5. 6073

Anton.

H. D. Brf. erchl. ? Vergeb. w. i. j. L. auf m. Erlösung. Verz.
m. i. f. a. m. ei. Fr. a. zwelf. Gruf. 20190

Wie verschöndend ist ein freundliches Wort, auch in der Ferne
tröstend. 20205

R. S. 21.

Schreiben Sie mir unter bekannter Chiffre zum Freitag
postlagernd, wohin ich Ihnen schreiben kann. 20181

Dotzheimerstrasse 4.

Dem Herrn Jf. M. herzliche Gratulation zu seinem heutigen
Geburstage. Sause se. do sause se. 20273

Eine gewisse Persönlichkeit, welche am 19. d. Mts. zwischen dem
Garnison-Vazareth und dem Römersaale einen Shawl gefunden,
wird zu dessen sofortiger Abgabe Dotzheimerstrasse 18, Bel-Etage,
aufgefordert, event. erfolgt Anzeige. 20256

Herzliche Gratulation zum heutigen Geburstage dem Kessel.
Do fro ih vill de no. 20286

Von Deinen Freunden.

Herzliche Gratulation der Frau S. F. zu ihrem heutigen Ge-
burstage. — 1. 20254

Am Sonntag den 19. September Nachmittags 2 Uhr wurde
von der Wirtschaft des Herrn Urban bis zur Amüller'schen
Brauerei ein Bier-Notizbuch verloren. Der Finder wird ge-
beten, dasselbe gegen Belohnung in genannter Brauerei abzug. 20250

Auf dem Wege von der Walmühle zur Stadt wurde am letzten
Sonntag ein schwarzes Spizentuch verloren. Dasselbe wolle
man gegen Belohnung Kirchgasse 4 im 1. Stod abgeben. 20261
Verloren ein Bund Schlüssel vom Felsenkeller bis zur
Wilhelmallee. Eine Belohnung dem Wiederbringer. Abzugeben
bei Forster, Leberstrasse 9. 20262

Ein braves Mädchen kann das Kleidermachen erlernen bei Frau
F. Häuser, große Burgstrasse 4. 20277

Ein Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, wird für leichte
Arbeit gesucht Friedrichstrasse 30, Hinterhaus. 20263

Gesucht wird ein gutes Friseur-Mädchen. Meldungen Vormittags
von 9—12 Uhr Taunusstrasse 39, 1 Treppe hoch. 20252

Eine Frau, welche in allen weiblichen Handarbeiten bewandert
ist, sucht Beschäftigung. Näheres Expedition. 20257

Eine perfekte Herrschafts-Köchin mit den besten Em-
pfehlungen sucht auf gleich oder October Stelle durch Frau Pro-
bator Ebert Wwe., 11. Schwalbacherstrasse 7, 3. St. 20266

Eine tüchtige Kinderfrau, sowie ein Mädchen für Küchen- und
Hausarbeit werden gegen hohen Lohn nach auswärts gesucht durch
Frau Petri, Langgasse 23. 20257

Ein Dienstmädchen gesucht Weisbergstrasse 18, Parterre. 20200

Ein Mädchen von auswärts, welches mehrere
Jahre in einem Spezerei-Geschäft thätig war
und gutes Zeugniß besitzt, sucht alsbald Stelle
in einem Spezerei- oder Kurzwaaren-Geschäft.
Näheres Expedition. 20258

Ein Mädchen, das einer bürgerlichen Küche selbstständig vorstehen
kann, wird gesucht. Näheres Taunusstrasse 35, Parterre. 20269

Ein kräftiges Mädchen, welches alle Arbeit versteht, sucht Stelle
auf gleich oder später. Näheres Römerberg 1. 20274

Ein Mädchen, das eine Haushaltung zu führen versteht, gesucht
Kirchgasse 12 im 3. Stod, hintere Seite. 20272

Ein junges Mädchen, wünscht einen Dienst auf den 1. October.
Näheres kleine Kirchgasse 3, 1 Treppe hoch. 20256

Ein tüchtiges Hausmädchen gesucht Rödersstrasse 31. 20246

Ein junges, braves Mädchen vom Lande wird für Küchen- und
Hausarbeit, sowie zum Melken einer Kuh gegen hohen Lohn gesucht.
Näheres Mainzerstrasse 26. 20282

Ein Dienstmädchen gesucht von Joh. Geyer, Marktplatz 3. 20281

Gesucht auf gleich oder 1. October ein Mädchen, welches
eine feine bürgerliche Küche versteht, durch Frau Schug, Sod-
kätte 16. 20267

Ein junges Mädchen vom Lande wird gesucht von Horn, Fried-
richstrasse 32. 20276

Eine tüchtige Haushälterin, welche das Kochen selbstständig über-
nimmt, im Nägeln und in allen Hausarbeiten erfahren ist, sucht
Stelle zum 1. October. Gefällige Adressen unter L. H. 20 in der
Expedition d. Bl. erbeten. 20268

**Köchinnen für Hotels, Restau-
rants und Herrschaften, selbstständige feine
Köchinnen, 1 Kellnerin, Mädchen für
allein, Hans-, Küchen-, Kinder- u. Land-
mädchen auf gleich und 1. October ge-
sucht durch Frau Birek, Säfnergasse 11.**

Ein junges Mädchen, wemöglich vom Lande, wird zu einem Kinde
gesucht Weisbergstrasse 12, Parterre. 20271

Ein Mädchen mit guten Empfehlungen, welches
im Kleidermachen, Frisieren und in allen Handarbeiten
erfahren ist, sucht Stelle als Kammerjungfer durch Ritter's
Placirungs-Bureau, Webergasse 13. 20269

Feinere Haus- & Zimmermädchen suchen Stellen;
einfache, tüchtige Hausmädchen in gute und lohnende
Stellen gesucht d. Ritter's Placirungs-Bureau, Webergasse 13.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle auf gleich zu Kin-
dern durch Ritter's Placirungs-Bureau, Webergasse 13. 20269

Hotel-Hausburche gesucht Ritter, Webergasse 13. 20269

Ein kräftiger Bapfjunge oder angehender Kellner wird auf gleich
gesucht Schwalbacherstrasse 37 (zum Hirsch). 20276

Ein junger Mann, der längere Zeit in einem Geschäfte fungirte,
sucht Stelle als Diener. Gute Zeugnisse sind vorhanden. Näheres
bei Feilbach, Commissionär, Schulgasse 5. 20253

Als Hausverwalter u. sucht ein zuverlässiger Mann (ohne
Kinder) ein Engagement für Wiesbaden oder Umgegend. Derselbe
hat eine ähnliche Stelle mehrere Jahre bekleidet. Näh. Exped. 20247
Langgasse 11 wird ein braver Junge oder ein angehender Kellner
in eine Restauration gesucht. 20260

2000 Thaler zu 5 pCt. auf 1 Jahr ohne Waffer zu leihen
gesucht. Sicherstellung durch Verpfändung von Rheinischen
Eisenbahn-Stamm-Actien. Franco-Offerten sub S. Q. P. bei
der Expedition d. Bl. erbeten. 20248

Gesucht von einer kleinen Familie eine Wohnung von 2 Zimmern
und Zubehör in frequenter Strasse der Stadt. Näh. Exp. 20259

Eine kleine Keller-Abtheilung zu mieten gesucht. Näh. Exped. 20269

Kleine Burgstrasse 10 ist ein möbl. Zimmer zu verm. 20263

Dotzheimerstrasse 12 ist ein möbliches Parterrezimmer an einen
Herrn zu vermieten. 20123

Feldstrasse 8 ist eine abgeschlossene Wohnung von 2 Zimmern,
Küche und allem Zubehör auf 1. October zu vermieten. 20259

Friedrichstrasse 12 ist eine Mansard-Wohnung an eine stille
Familie auf 1. October zu vermieten. 20265

Mühlgasse 11, 1. Stod (Sonnenseite), sind 4—5 möblierte Zim-
mer mit oder ohne Pension billig zu vermieten. 20264

Schwalbacherstrasse 15 gut möblierte Zimmer zu verm. 20261

Bei Gärtner Heinrich Blum, verlängerte Wellrichstrasse, ist ein
kleines Logis auf 1. October zu vermieten. 20262

Ein solides Mädchen kann billig ein schönes Zimmer haben Kirch-
gasse 10 bei Franz Röhr. 20266

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß es dem Allmächtigen
gefallen hat, unseren guten Vater und Großvater, **Johann
Kraft**, nach kurzem und schwerem Leiden zu sich zu rufen.

Die Beerdigung findet heute Donnerstag Vormittags 9 Uhr vom
Leichenhause aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

20271

Verlag von Julius Niedner in Wiesbaden.

Soeben erschien und ist in allen Buchhandlungen vorrätig:

Die Spinnstube.

Ein Volksbuch für das Jahr 1876.

Begründet von W. D. von Horn (W. Dertel).
Im Verein mit namhaften Volkschriftstellern fortgeführt von
G. Dertel.

Ein und dreißigster Jahrgang.

Mit einem Stahlstich und vielen Holzschnitten.

Mit vollständigem Kalendarium, Münz-, Maas-, Gewichtstabelle, Feld- und Gartenkalender nebst Bauernregeln u. s. w.

Preis 1 Mark 30 Pfg.

Die Spinnstube hat in allen Ländern, wo die deutsche Zunge klingt, die größte Anerkennung gefunden und reichen Segen gestiftet. Dieser 31. Jahrgang, der unter Anderen drei ausgezeichnete Erzählungen enthält, ist an Inhalt und Ausstattung vorzüglich und wird eine willkommene Gabe für deutsches Gemüths- und Familienleben sein. — Der 30. Jahrgang ist ohne Kalendarium zu 1 Mark 25 Pfg. noch zu beziehen.

20255

Soeben erschien und ist bei mir vorrätig:

Die Spinnstube

für das Jahr 1876.

Preis 1 Mark 30 Pfg.

Hof-Buchhandlung von Edmund Rodrian,
Langgasse 27. 17

Schwarzen Seidensammt

von 5 Mark an per Meter und höher, in acht Qualitäten, schwarzen Baumwollsammt in prachtvoller Waare, für Hüte, Jacken, Westen, Kleidergarnituren, Herren-Rockkragen, grad und schräg geschnitten, schwarze Sammtbänder im Stück, außerordentlich billig, empfiehlt G. Wallenfels, Langgasse 33. 19655

Prima

Astr.-Caviar

soeben eingetroffen bei
20264

August Engel, Taunusstraße 2.

Alle Sorten Spirituosen, gewöhnliche Branntweine, feine und superfeine Liqueure, Syrope und Essenzen, namentlich auch die vorzüglichsten, wiederholt prämiirten Fabrikate aus der

Destillir-Anstalt und Liqueur-Fabrik

von August Poths hier;

Rum, Arrac und Cognac, von den billigsten bis zu den feinsten Marken; acht Schwarzwälder Kirchwasser, Booncamp, Hamburger Tropfen etc. etc. empfiehlt

20268 Joh. Wiemer, Marktstraße 36.

Neue vollständige Betten billig zu verkaufen.
18806

L. Berghof, Tapeziter, Friedrichstraße 28.

Homöopathischer Arzt

Dr. Magdeburg.

Berechtigt zur Arzneiabgabe. Sprechstunden von 11—12 Uhr und 2—4 Uhr. 25 Friedrichstraße 25, Part. 18978

Dr. Liebmann, homöopathischer Arzt,
ist jeden Samstag von 4—6 Uhr Helkenstraße 2 zu sprechen. 17721

Männer-Gesangverein.

Heute Abend präcis 8 1/2 Uhr: Probe im Vereinslokal. 261

Synagogen-Gesangverein.

Heute Abend 8 Uhr: Probe. 165

Gander's Schreib-Methode.

Veranlaßt durch die täglich sich mehrende Theilnahme, insbesondere Anmeldungen zu dem am 20. d. Mts. eröffneten Cyclus, welche nicht alle Berücksichtigung finden konnten, wird Montag den 27. September noch ein, jedoch allerletzter, Cyclus von XII Lehrst. eröffnet und im Uebrigen auf die gegebenen Empfehlungen hinweisend, belieben sich Interessenten rechtzeitig — Spiegelgasse 4 — anzumelden. 20254

Hut-Lager

von

C. Gelfius,

Langgasse 20, neben „Hôtel Adler“.

Bei herannahender Herbst- und Winteraison empfehle mein reichhaltiges Lager in Filz- & Seidenhüten neuester Façon, bei coulanter und billiger Bedienung.

Damen-Filzhüte in neuester Façon hatte auf Lager. 19705

Brautkränze

und gestickte Taschentücher sehr billig bei
20258 Bernheine, Modistin, Mauritiusplatz 1.

Ofen- & Kochherde

jeder Art in größter Auswahl bei
18066 Gust. Panthel, Friedrichstraße 35.

Apfelmühlen, Traubenmühlen & Keltergeräthen liefert
Julius Zintgraf,

19017 Eisengießerei und Maschinenfabrik,
Wiesbaden.

Das Setzen und Putzen von Oefen und Herden, sowie alle Reparaturen von Maurerarbeiten werden pünktlich und billig ausgeführt. Bestellungen beliebe man Wellrichstraße 5 im Hinterhaus und Steingasse 6 im 3. Stock zu machen. 20260

Sauerkraut per Pfd. 7 kr. zu haben bei
20266 Franz Köhr, Kirchstraße 10.

Ankauf getragener Kleidungsstücke, Schuhwerk, Arzge, Flaschen, Kupfer, Messing, Zinn u. dgl. Hochstraße 29. 20245
Einige Plättchen zu verkaufen Hochstraße 29. 20244

Bettwaaren- und Ausstattungs-Geschäft.

Mein Lager in fertigen Betten, sowie der einzelnen Theile, als: **Sprungfedern-, Rosshaar- und Seegrass-Matratzen**, dergl. **Kelle, Plumeaux, Deckbetten und Kissen** in einfacher und auch eleganter Ausführung bringe in empfehlende Erinnerung.

Doppelt gereinigte **Federn und Flaumen, Rosshaare und Elderdaunen** in den verschiedensten Sorten, ferner **Zwilleh, Barchent, Plumeauxstoffe, baumw. und lein. Bettzeuge** jeder Art.

Leinen im Stück, Gebild, fertige Wäsche für Haushaltung und Küche.

Ich übernehme auch die Lieferung von ganzen Einrichtungen und sichere bei prompter Bedienung eine preiswerthe und reelle Ausführung zu.

B. Jonas, Langgasse 25.

Bettwaaren-Lager

von

Michael Bær, Marktplatz.

Federn, Flaumen,

Bettzwickel, Barchente, Bettlüberseinen, Federseinen, Matratzen, Decken, Kissen, Cullen.

Grosse Auswahl. Billige Preise.

20017

Baugewerkschule zu Wiesbaden.

Das Winter-Semester wird am **3. November d. J.** mit 4 Classen eröffnet. Hospitanten (auch ältere Personen) können sich in beliebigen Vorträgen einschreiben lassen.

Abgehende Schüler erhalten Stellungen als Bauführer, Werkmeister etc.

Alles Weitere besagt das Programm, welches gratis zu beziehen ist durch die Buchhandlungen von **Chr. Limbarth, Feller & Gecks, Wilh. Roth's Kunst- und Buchhandlung, Jurany & Hensel, Hof-Buchhandlung von Edmund Rodrian** und durch das **technische Bureau Langgasse 39** zu Wiesbaden.

20270

Vorzügliches

Niedermendiger Felsenbier

aus den berühmten Niedermendiger Felsenkellern, in Flaschen à 25 Pfg. (ohne Glas) und in Gebinden von ca. 50 Liter à 24 Pfg. auf Lager bei

20267

Joh. Wiemer, Marktstraße 36.

Grob. Holländer

und **Marocco** in frischer Sendung bei

20162

F. Matt, Michelsberg 20.

Umzugs halber werden eine kirschbaumene **Bettstelle**, verschiedenes Bettzeug, ein gepolsterter Sessel, Flaschentisch, Kleiderbänder, zwei kupferne Kessel, eine Schrotmühle für Gerste, mehrere Vogelkäfige und zwei Heden aus freier Hand verkauft Marktstraße 6 im 3. Stod.

19997

Zurückgesetzte Stickereien

19978

bei **E. L. Specht & Cie.**

Zurückgesetzt

19893

eine große Partie **Arbeits-Hosen** zu 1 fl. 18 kr., früherer Preis 2 fl. 36 kr.

Marktstraße 29

im

Marktstraße 29.

Englischen Herren-Kleider-Bazar.

Tapeten, Borden & Fensterrouleaux

empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

285

Carl Jäger, Stiftstraße 3.

Eine wohlerhaltene zweischläfige **Bettstelle** von Kirschbaumholz zu verkaufen Welltriststraße 26, 3. Stod.

19783



Neue Fischhalle,

Ecke der Gold- und Mehrgasse. 520

Heute Frühe treffen wieder ein: **Achter Rheinsalm**, im Ausschnitt 4 Mark, sowie sehr frische Seezungen (Soles), Steinbutt (tarbot), Zander (sutak), Flußfische, besonders sehr schöne Rheinhechte, Aale und Karpfen (70 Pfg.), Krebse in allen Größen, frisch geräucherter Speckbucdinge. Im Laufe des Tages: **Schellfische**.

Erste Qualität Hammelfleisch

per Pfund 46 Pfg. bei **S. Baum**, Mehrgasse 13. 20290

Zöpfe und alle Haararbeiten

werden von ausgefallenen Haaren schnell und billig angefertigt von **20283 J. Lorenz, Friseur**, Schwalbacherstraße 9.

Möbel-Ausverkauf. 19233

Wegen Aufgabe des **Ladengeschäfts** verkaufe ich sämtliche **Möbel** aller Art, sowie vollständige **Betten**, Spiegel, Bilder, Schränke und Kippstühle. Große Auswahl in alten und neuen **Rundgeschliffenen** zu äußerst billigen Preisen.

W. Schwenck, Saalgaße 36, gegenüber der Trinkhalle.

Ein sehr guter **Parterrelogeplatz** (Vorderstr.) ist für das kommende Abonnement ganz oder getheilt abzugeben. Näheres **Marktstraße 9.** 20294

Ein solider Mann empfiehlt sich als **Krankenwärter**, sowie im An- und Ausziehen von Leiden. **Röh. Stiftstraße 4, 3. St.** 20243

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

21. September.

Geboren: Am 19. Sept., dem **Kellner Hermann Knoll** e. S. — Am 19. Sept., dem **Bader August Hof** e. S. — Am 20. Sept., dem **Kaufmann Gustav Schöller** e. S. — Am 19. Sept., dem **Kellner Theodor Effenburger** e. S. — Am 19. Sept., dem **Bierhändler Jacob Hofmann** e. S., **N. Anna Marie**. — Am 20. Sept., dem **Plasterer Carl Schütz** e. S. — Am 21. Sept., dem **Kaufmann Hermann Herz** e. S., **N. Eduard**. — Am 21. Sept., dem **Tagelöhner Adam Schneider** e. S.

Aufgeboren: Der **Schuhmacher Philipp Heinrich Carl** Ek von Born, **N. Wehen**, wohnh. dahier, und **Elisabeth Meurer** von Samberg, **N. Idstein**, wohnh. dahier. — Der **Schuhmachergehilfe Carl Josef Hannappel** von Hundsfangen, **N. Ballmerod**, wohnh. dahier, und **Catharine Margarethe Widel** von Rod a. d. Weil, **N. Usingen**, wohnh. dahier, früher zu Godesberg bei Bonn wohnh. — Der **Hausbursche Carl Orth** von Nailammer, **Santons Ebenfoden**, **Bezirks Landau in Rheingarn**, wohnh. dahier, und **Marie Christine Margarethe Diefendach** von L. Schmalbach, wohnh. dahier. — Der **königl. Regierungs-Ganzlist Friedrich Joseph Wilhelm Theodor Benjamin Foreit** son hier und **Anna von Pawlow** von Smeaborg in Finnland, wohnh. dahier.

Gestorben: Am 21. Sept., **Conrad Wilhelm Louis**, S. des **Tagelöhners Philipp Daniel Wilhelm Vorwitz**, alt 9 M. 14 T.

Mailand, 16. Sept. (Mailänder 10. Pres.-Loose.) Gezogene Serien: No. 2462 2665 3051 3200 5599. Gewinne: S. 2665 No. 56 30,000 Lire; S. 2462 No. 65 1000 Lire; S. 2462 No. 95 500 Lire; S. 2462 No. 30, S. 2665 No. 47 97, S. 3051 No. 15, S. 3200 No. 73 je 100 Lire; S. 2462 No. 11 99, S. 2665 No. 11 17 91, S. 3051 No. 11 56, S. 3200 No. 68, S. 5599 No. 29 49 je 50 Lire; S. 2462 No. 62 85, S. 2665 No. 14 62 87, S. 3051 No. 23 59 63 70 78 87, S. 3200 No. 27 81 70 71 90, S. 5599 No. 28 77 je 20 Lire. Alle übrigen zu den obigen Serien gehörenden Obligationen je 10 Lire.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1875. 21. September.	4 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Bar. Mitt.)	883.01	882.79	882.88	882.89
Thermometer (Baromet.)	11.2	17.4	12.0	13.83
Luftspannung (Bar. Mitt.)	4.37	3.85	4.69	4.80
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	83.6	45.0	84.1	70.90
Windrichtung u. Windstärke	S.W.	N.	N.W.	—
	schwach.	mäßig.	schwach.	—
Allgemeine Witterungsart	bewölkt.	theilw. heit.	bedeckt.	—
Regnenmenge pro [] in par. St.	—			

*) Die Barometerangaben sind auf 0 Grad N. reduziert.

Tages-Kalender.

Musik am Hochbrunnen täglich Morgens 7 Uhr.
Kaiseri. Telegraphen-Bietten, Marktstraße 18, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 12 Uhr Nachts.
Der Krone in Dieblich. Jeden Mittwoch Militär-Concert.
Heute Donnerstag den 23. September.
Mädchen-Zeichenschule. Vormittags von 10-12 Uhr: Unterricht.
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Allgemeiner Versch.- und Sparkassen-Verein. Abends 8 Uhr: Sitzung im „Rheinischen Hof“, Neugasse.
Synagogen-Gesangsverein. Abends 8 Uhr: Probe.
Männer-Gesangsverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Vereinslokale.
Turn-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Rürturnen; 9 Uhr: Gesang.

Frankfurt, 21. September 1875.

Gold-Course.		Wechsel-Course.	
Visiten (doppelt)	16 Am. 60-65 Pf.	Konstantin 169 50 b.	
Holl. 10 fl.-Stücke	16 80-85	Leipzig 100 B.	
Dukaten	8 55-60	London 203 80 B.	
20 Frs.-Stücke	16 20-24	Paris 80 90 B.	
Souvereigns	20 40-45	Wien 181 40 b.	
Imperial	16 69-74	Frankfurter Bank-Disconto 5	
Dollars in Gold	4 17-20	Preussischer Bank-Disconto 5	

Wiesbaden, 22. Sept. (Das Textbuch und dessen musikalische Veranlagung der neuen Oper „Melusine“.) Das erstmalige Anhören einer neuen Oper hat für das Verhältniß des musikalischen Theaters immer seine besonderen Schwierigkeiten. Es ist natürlich, daß der Zuschauer oder Hörer sich erst mit dem Gegenstande und der Fortentwicklung der Handlung vertraut zu machen sucht; darüber geht aber stets ein gutes Theil der Aufmerksamkeit für die Musik verloren. Wir glauben daher den Interessenten für die neue Oper einen Dienst zu leisten, wenn wir das Libretto hiermit in einer kurzen Skizze ihnen vorführen und an der Hand derselben auch einige Andeutungen über die musikalische Veranlagung desselben einreichen. Das Märchen der Melusine ist bekannt genug, und es handelt sich hier zumeist darum, zu sehen, welche Verarbeitung es für die Oper erfahren hat. Wir wollen daher der vielen Varianten nicht gedenken, sondern nur kurz berühren, daß, nach der gangbaren Meinung, Melusine eine mächtige Fee war, die sich mit einem Fürsten aus dem Hause Lusignan vermählt hatte. Obgleich sie gewöhnlich in Menschengestalt austrat, so mußte sie doch an gewissen Tagen des Monats halb als Mensch, halb als Fisch erscheinen, und an solchen Tagen zog sie sich ganz zurück, um wieder von ihrem Gemahl noch von Anderen gesehen zu werden. Die Neugierde indes trieb einjeden an, sie in solcher Zurückgezogenheit zu belauschen, und hier entdeckte er dann ihre Wesenheit, mit welcher Entdeckung Melusine aber auch für immer verschwand und von nun ab nur noch auf dem Thurm von Lusignan zuweilen sich zeigte, um durch Seufzer und Wehklagen ein denotisches Unglück anzukündigen. Es ist bekannt, wie dieses Märchen unsere Tonbildner schon begeistert hat; wir erinnern nur an die Ouvertüre von Mendelssohn, an die Oper Schindelmeißers, die in Darmstadt unter des Componisten Direction in prachtvoller Ausstattung in Scene ging. Das Textbuch, wie es der Grammannschen Oper unterliegt, ist dem Märchen gegenüber sehr frei gehalten, d. h. von dem Märchen selbst ist, außer den allgemeinen Zügen, wenig mehr übrig geblieben, und andere Persönlichkeiten sind mit herein-gezogen, da ein dramatisches Werk ja auch seine Intrigue verlangt. Letztere ist in einer Person verkörpert, in „Wulfhilde“, der Tochter des Grafen „Wulfhards vom Forst“, der mit „Roger“ in Fehde gelegen und von diesem erschlagen ward. Wulfhilde lebte seitdem einsam in den Trümmern ihrer Burg, bis die Verwicklung zwischen „Raimund“, dem angenommenen Sohne Rogers, und „Melusinen“ sie in Action rief. Das Textbuch führt auch noch den Grafen „Bertram“, den Better Raimunds, einen Eremiten und einen Mönch ein. Die Scene ist an den Ober-Rhein um 1190 verlegt. Folgen wir nunmehr genau dem Textbuch, um auch, an denselben anknüpfend, der musikalischen Veranlagung in einigen Andeutungen gedenken zu können. Der Eröffnung der Scene geht ein Vorspiel in A-dur, 3/4, im langsamen Tempo voran, in dem wir das Melusinen-Motiv in verschiedenartigen Wendungen behandelt finden. Die Scene führt uns dann ein Waldthal vor, in dem „einige Quellmädchen“ mit dem Chöre „Die weichen Düste wallen vom fernen Rosenhag“ (E-dur, 3/4) Melusinen herbeirufen. Der Chor ist vierstimmig und in der Begleitung ist die Triolenfigur vorherrschend. Melusine erscheint mit den Worten: „Aus unsrer Grotte Tiefen, was ruft ihr mich heraus?“ Die Quellmädchen verlangen nunmehr zu wissen, welche „ungeahnte Räde“ der Geistermund Melusinen offenbart. Letztere erzählt dann die folgende Trauerpöbde:

Ich lag in Nacht umgeben
Von Gold und Edelstein;
Da klang ein süßes Wehen
In meinen Traum hinein.
Ich sah in lichter Helle
Die weite reiche Welt —
Da nahte sich der Quelle
Der ritterlichste Held.

Da hab' ich ihn gesehen,
An dem die Seele hängt,
Zu dem mit wilden Wehen
Sich bang mein Herze drängt.
Er kam zum Bald gezogen,
Er nahte unsfern Born,
Durch meerestiefe Wogen
Erklang sein Jägerhorn.

Die Musik bewegt sich auf der Unterlage von Fis-dur (bei den fortwährenden Modulationen der ganzen Oper läßt sich eine bestimmte Tonart eigentlich kaum vergegnen), und die Triolenfiguren treten nun in vollen Accorden auf. Bei der Stelle „Da hab' ich ihn gesehen“, wird die Musik leidenschaftlicher und geht, nachdem sie sich aus Es-dur nach H-dur gewendet, in ge-

haltene Accorde und in ein Ritornell über. Die Quellschlingen künden jetzt das Erscheinen zweier Ritter (abwechslend in zweistimmigen Sätzen) an, und verborgen sich mit Melusinen im Schutze der Grotte.

"Raimund" und "Bertram" treten auf, "Roger" suchend; der Erstere wendet sich nach den Tannengründen, wohin ihm "Melusine" ausfließt nach: "Nicht in den Tann!" Allein Raimund glaubt dort Gefahr für Roger und stürzt hinein, wobei ihm die Waldgeister ihren Beheruf nachsingen. Melusine erzählt jetzt in 3 Strophen (Cis-moll, $\frac{1}{4}$, langsam) die Sage, aus alter Zeit vom wilden Tannengrunde vom grimmigen Bräutigam und ihr graut ob dem "nahesten Unheil". "Raimund" stürzt verwirrt aus dem Walde hervor und recitirt die folgenden Verse:

Den Ohm, den Vater habe ich erschlagen —
Verfluchte Hand, du hast ihn umgebracht!
Dort in der Fichten düstern Dom
Graf Roger lag, mein edler Ohm,
Er war gestürzt im glatten Tann —
Da nahte der wüthende Eber heran.
Schob hob ich mein Schwert und traf und schlug —
Ich bin verloren! mich traf sein Fluch!

Die Musik setzt sich in einem Ritornell fort, und nach einem kurzen Orgelpunkt auf C redet "Melusine" "Raimund" an und reicht ihm den Labertrunk dar:

Geheime Wunderkraft birgt er in meinen Händen,
Vergehen wirst du, was geschah, und enden
Wird deiner Seele Leid!

Raimund nimmt ihn an, denn "das Himmelsbild mit engelreinen Zügen kann ihn nicht belügen", und es entwickelt sich jetzt die Liebes-Episode zwischen Beiden, die in den arienähnlichen Strophen Melusinen's "Von dir, geheimnisreicher, du wonnegrüner Wald" (D-dur, $\frac{1}{4}$), in deren vierter, "In süßen Stunden" auch das Motiv auftritt, den lyrischen Höhepunkt findet. Das Duett "Nimm mich hin, die dir ergeben" (Des-dur, $\frac{1}{4}$) schließt, nachdem Raimund Melusinen geschworen, "nimmer nachzuspüren, wenn beim vollen Mond ich muß von dir gehen", die Verlobungs-Scene ab. Die Jäger treten mit einem Jägerchor "Die Nacht entschwand" (F-dur, $\frac{1}{4}$) auf; auch "Bertram", der Roger nicht gefunden, erscheint; sie erblicken Raimund in den Armen der Eva, die jener ihnen als seine Braut vorstellt. Ein Schlußchor nebst Nachspiel schließen den 1. Akt ab. (Schluß folgt.)

Der Gemeinderathssitzung vom 21. September. Auf das dem Herrn Cur-Director Seyl mitgetheilte Gesuch der Pferde-Eisenbahn-Gesellschaft bezüglich der Anlage eines Bahngeländes längs der beiden Colonnaden berichtet derselbe, daß im Allgemeinen eine Bahnlinie in der Nähe des Curhauses jedenfalls den Verkehr nur fördern könne, wenn dabei ermöglicht würde, daß eine Station der Pferdebahn sich vor dem Curhause oder seitwärts desselben nicht etablirte. Nach den Plänen ist aber die neue Colonnade als Kopfstation gedacht und fällt der Herr Cur-Director diesen Umstand für sehr bedenklich. Sollte eine Concession für Benützung dieses Platzes erteilt werden, so könnte dies immerhin mit der Beschränkung geschehen, daß an gewissen Tagen, an denen die Cur-Verwaltung selbst des Platzes bedürftig sei, Fahrten weder abgehen, noch ankommen dürften, z. B. bei Corsofahrten, Abbrennung von Feuerwerken, Militärparaden, Fahnenweihen u. s. w. So vielen und großen Werth die Legung des beabsichtigten Geleises der Pferdebahn auch für den allgemeinen Curhausverkehr haben würde, konnte sich Herr Seyl doch nur dann dafür aussprechen, wenn 1) eine Kopf- und Endstation in der Nähe des Curhauses vermieden würde; 2) wenn bei besonderen Gelegenheiten der Dienst eingestellt werde und zwar je nach Ermessen der Cur-Verwaltung und wenn 3) das Geleis nicht direkt vor die Stufen des Portals gelegt werden dürfe und schließlich ein Wiederruf je nach Umständen für diese Strecke fest vorbehalten bleibe. Der Gemeinderath ist jedoch anderer Ansicht und lehnt das Gesuch einstimmig ab. — Der Herr Cur-Director theilt weiter zwei eingegangene Submissionsofferten bezüglich der Unterhaltung der Curanlagen mit. Die Eröffnung der Offerten fand in der heutigen Sitzung statt und erbetet sich Herr Siesmayer, die Arbeiten für 7,500 Thlr. und Herr Kunz- und Handeldgärtner August Weber dieselben für 22,300 M. zu übernehmen. Ein Beschluß hierüber soll in geheimer Sitzung gefaßt werden. — Dem Antrage des Herrn Medel, daß der Commission zur Prüfung der neuen Polizei-Verordnung noch ein technisches Mitglied und zwar Herr Maurermeister Roder beigegeben werden möge, wird zugestimmt. — Sodann erstattet Herr Dr. Berle Bericht Namens der bestellten Commission über die Revision des Rechnungsabchlusses pro 1873 der städtischen Gasverwaltung. Hiernach ergibt sich eine Einnahme von 75,300 Thlr. 28 Sgr. 10 Pf. bei einer Betriebsausgabe von 48,878 Thlr. 5 Pf., also ein Ueberschuß von 26,422 Thlr. 28 Sgr. 5 Pf. Von diesem Ueberschuß waren nach Gemeinderathsbeschluß 11,299 Thlr. 9 Sgr. 5 Pf. für Verzinsung und Tilgung des Betriebs-Capitals, sowie zur Deckung der bei Aufnahme dieses Capitals erwachsenen Kosten zunächst zu zahlen, so daß noch 15,123 Thlr. 19 Sgr. zur Verfügung der städtischen Behörde blieben. Von diesen wurden 2750 Thlr. an die Stadtkasse abgeliefert. Weiter 12,000 Thlr. dem Wasserwerk als Darlehen übergeben und restliche 373 Thlr. 19 Sgr. auf neue Rechnung vorgetragen. Da die Kosten der Erwerbung und der zum Zwecke der Erweiterung vorgenommenen Bauten und Einrichtungen die Summe von 190,000 Thlr. erfordert haben, so hat sich dieses Capital bei einem Betriebsergebnis von 26,422 Thlr. 28 Sgr. 5 Pf. für 9 Monate mit 1854 pCt. per annum verzinst, wobei allerdings die sonst üblichen Abschreibungen mit Immobilien, Maschinen und Vorräthen nicht in Betracht gezogen sind. Die Commission gibt zu bedenken, ob solche für die Folge in Erwägung gezogen werden sollen. Ferner erschien derselbe im öffentlichen Interesse liegend, das Verhältnis der Betriebsver-

tate der städtischen Verwaltung mit denen der früheren Besitzer des städtischen Gaswerks klar zu stellen, da der Abschluß der städtischen Verwaltung, deren Betriebsjahr mit dem 1. April 1873 begonnen und mit dem 31. December 1873 abschließt, für dieses erste Jahr ihres Bestehens nur 9 Monate umfaßt, während die Rechnungsabschlüsse der früheren Gasgesellschaft 12 Monate umfaßte, mußte zum Zwecke einer Vergleichung bei den Ergebnissen der 9 Monate aus 1873 noch die der 3 folgenden Monate aus 1874 zugerechnet werden, so daß den hier mitzutheilenden Vergleichsziffern die 12 Monate vom 1. April 1873 bis 31. März 1874 zu Grunde gelegt sind. Eine einfache Zuzählung von $\frac{1}{4}$ der vorliegenden Betriebsziffern war nicht zulässig, da die einzelnen Quartale ganz verschiedenartige Betriebsergebnisse ergeben. Stellt die Commission die Produktionsverhältnisse einander gegenüber, so findet sie eine Gesamtproduktion von Gas in 1873 = 48,818,500 Cubikfuß, in 1872 = 44,097,100 Cubikfuß, mithin ein Ueberschuß in 1873 = 4,721,400 Cubikfuß. Hierbei ergab sich ein Gesamtverlust in 1873 von 6,661,000 Cubikfuß = 14 pCt., in 1872 von 4,036,140 Cubikfuß = 9 pCt. Gas, ein Unterschied zu Ungunsten der gegenwärtigen Verwaltung, welche die Aufmerksamkeit des Betriebs-Directors, wie aus seinem Bericht hervorgeht, bereits auf sich gezogen hat. Daß das Jahr 1872 anstatt eines Manco einen Ueberschuß von 188 pCt. ergab, hat seinen Grund darin, daß ein bedeutendes Quantum an die neue Verwaltung übergeben worden war, welches dabei zur Verwiegung kam, die Quelle des früheren Fehlens also vertrieben war. Nach Zuzählung des Gasdirectors ist eine genauere Controle bereits eingeführt. Hinsichtlich der Consumption der Producte der Gasfabrik und insbesondere des erzeugten Gases, scheint es der Commission geboten, die Zahlen der letztvergangenen Jahre und nicht bloß des Jahres 1872 mit dem ersten Jahre der städtischen Verwaltung zu vergleichen. Die Commission findet dann, daß die Beleuchtung der Straßen und öffentlichen Plätze erforderte in 1869: 5,219,840, in 1870: 5,710,920, in 1871: 5,688,050, in 1872: 6,378,990 und in 1873: 6,858,160 Cubikfuß, die der städtischen Gebäude und des Theaters in 1869: 1,465,500, in 1870: 1,617,700, in 1871: 1,583,400, in 1872: 1,523,200 und in 1873: 4,319,714 Cubikfuß; an Private wurden abgegeben in 1869: 21,313,850, in 1870: 22,242,530, in 1871: 27,176,240, in 1872: 30,071,250 und in 1873: 30,216,126 Cubikfuß. Zieht die Commission in Betracht, daß mit 1873 das Curhaus unter der Rubrik "städtische Gebäude" fällt, während es bis 1872 unter die Privat-Consumenten zählte, so wird die erfreuliche Wahrnehmung gemacht, daß trotz der Aufhebung des Spiels Ende 1872 die Gasconsumtion sich in 1873 nicht vermindert hat, sondern in gleichmäßigem Verhältnis wie in den früheren Jahren fortgeschritten ist. Die Commission findet aus dem Vorstehenden, daß der Zustand der Gasindustrie im Jahre 1873 ein erfreulicher gewesen ist, daß die Befürchtungen, welche ein Theil der Bevölkerung beim Uebergang derselben in städtische Verwaltung gehegt hat, unbegründet gewesen sind und dieselbe sich in erfreulicher Weise fortentwickelt hat. Nachdem der Gemeinderath den vorstehenden Bericht entgegengenommen hatte, wird beschossen, die Rechnung demnächst dem Bürgerausschuß vorzulegen. — Herr Stadtvorsteher Medel monirt die Angelegenheit des neu zu errichtenden Schulgebäudes, insbesondere, ob und inwieweit in Bezug auf den beschlossenen Beschluß des Bürgerausschusses diese Angelegenheit geblieben sei. Der Herr Oberbürgermeister bemerkt hierzu, daß er es allerdings versäumt habe, dem Gemeinderath von dem Stand der Sache Kenntnis zu geben, daß dies jedoch hiermit nachträglich geschehe. Die fragliche Angelegenheit sei zunächst einer Commission der Schuldeputation mitgeteilt worden, welche vom schulpflichtigen Standpunkte aus ihr Gutachten abgeben solle, inwieweit in Bezug auf die verlangten 24 Schulräume eine Änderung zu finden sei. — Herr Lindermeister Kramer will das Troittoir vor seinem Hause in der Lehrstraße aus Schiefersteinsplätzen pflastern lassen. Dem Gesuche kann nicht willfährig werden, vielmehr ist die Stadt bereit, das Troittoir auf Kosten des Bittstellers herzustellen. — Ueber die schon längere Zeit schwebende Frage wegen Reinigung des Mühlgrabens ist ein Gutachten des Herrn Stadtkammer-Schulz und des Herrn Wasserdirector Winter, welche hierüber zum Bericht aufgefordert waren, eingegangen. Nach hierüber entstandener Debatte entscheidet der Gemeinderath nach dem Antrage des Herrn Vorsitzenden dahin, auf die von Herrn Mühlentester Volk gestellte Offerte, wonach derselbe das Wasser abstellt, einzugehen und die Stadt bereit sei, den Bach auf ihre Kosten reinigen zu lassen, ohne daß hieraus ein Präjudiz herzufließen sei. — Auf das Gesuch der Herren L. Had und S. Löwenherz um Ueberweisung des Schwarzbachs vor ihren resp. Besitzungen im Merotol gibt die Baucommission ihr Gutachten dahin ab 1) daß die Stadt nicht in der Lage sei, die übrigen Abjacenten zu Beitragsleistungen für die Canalüberwölbung und den Straßenausbau resp. die Offenlegung des Straßenterrains anzuhalten, da derartige Anforderungen in der Regel nur an Ertheilung von Bauconcessionen geknüpft werden können, daher den Gesuchstellern zu überlassen sei, sich vorerst mit den übrigen Interessenten zu vereinigen; 2) die Stadt als Anlieger im Sinne des Baugesetzes nicht betrachtet und daher auch zu Leistungen von Beiträgen zu den Kosten nicht verpflichtet angesehen werden könne; 3) eine Offenlegung des Bromenabwegs als Straße auf der fraglichen Strecke so lange nicht rathlich erscheine, so lange die Straße eine Sadgasse bleiben würde. Diefem Antrage können sich zunächst die Herren Bedel und Medel und der Hr. Vorsitzende nicht anschließen und geht nach Beendigung der Debatte der Beschluß des Gemeinderaths dahin, die Baucommission zu beauftragen, Vorschläge darüber zu machen, inwieweit die Stadt ihrerseits zu den Beitragskosten verpflichtet sei, da eventuell die Stadtgemeinde polizeilich angehalten werden könne, die Ueberwölbung des Baches zu veranlassen. — Gesehmitt werden sodann folgende Baugesuche: 1) des Herrn du Faté (Veränderung seines Hauses Adlerstraße 5); 2) des Recursgesuchs des Herrn Ladirens Wilhelm Diehl (Umwandlung seines Remisenbaues Frankenstraße 6 in

eine Werkstätte nebst Wohnung); 3) des Herrn Architekten Ph. Schmidt (Vergrößerung und Erhöhung seines Hintergebäudes und Errichtung eines provisorischen Holzschuppens Delmenstraße 2); 4) des Herrn Maurermeisters A. Grün (Umbau seines Wohnhauses Schwalbacherstraße 89 und Aufbau neuer Stockwerke auf dasselbe); 5) des Herrn Kunstgärtner S. Hoffmann (Errichtung zweier Treibhäuser auf dem Fischer'schen Grundstück auf dem Leberberg); 6) zu dem zu genehmigenden Gesuche des Herrn Längemeisters C. Heilhe der um Erlaubnis zur Errichtung eines Wohnhauses in der Pflaumenstraße wird bemerkt, der Kgl. Regierung vorzustellen, daß die Einwendungen des Gemeinderaths gegen Ertheilung der Genehmigung zum Neubau des bereits errichteten Heilhe'schen Hinterhauses (cf. S. 20 der Bau-Polizei-Verordnung) sich nunmehr als völlig begründet herausgestellt haben, indem neben demselben ein nur ca. 1,5 Meter breiter Gang verbleibe und den darin enthaltenen Wohnräumen von dem Nachbargrundstücke aus Licht und Luft verbaute werden können. — Die Direction der Pferdebahn ersucht den Gemeinderath um eine Bescheinigung der für die ganze Strecke stattgehabten Abnahme. Inwiefern dem Gesuche stattzugeben ist, werden der Herr Stadtbaumeister und der Herr Wasserdirector in den nächsten Tagen die Bahn einer nochmaligen Prüfung unterwerfen und hierüber weiteren Bericht erstatten. — Die von einem Theil der Häuserbesitzer der Kirchgasse gezeichneten Beiträge zu den Canalbaukosten in dieser Straße werden vom Gemeinderath acceptirt und hiermit die öffentliche Sitzung geschlossen.

Strassammer vom 21. Sept. Die gestrige Verhandlung gegen den Italiener Marcantino wegen Unterschlagung war bis gegen 5 Uhr Nachmittags beendet. Nach den Zeugenvernehmungen stellte sich der Sachverhalt in ein anderes Licht. Der Bauunternehmer, welcher gegen den Angeklagten die Anzeige gemacht hatte, war in keiner Weise benachtheiligt und die eigentlichen Benachtheiligten, die gestern vernommenen Zeugen, hatten den Angeklagten, der einigermaßen deutsch sprechen kann, als eine gewisse Autorität anerkannt und demgemäß auch ihre Aussagen eingerichtet. Ein anderer Colleague, der mit dem Angeklagten das Weite gesucht hat, scheint mehr bei der Sache theilhaftig zu sein. Die Staatsbehörde beantragt zwar, den Angeklagten in beiden Fällen für schuldig zu erachten und gegen denselben eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten zu erkennen, während der Gerichtshof nach den stattgehabten Verhandlungen eine Unterschlagung nicht finden kann und freisprechendes Erkenntnis erläßt.

Polizeigericht vom 22. Sept. Ein Kanonier hatte gegen einen hiesigen Gastwirth wegen Körperverletzung Anzeige erhoben. Der Kläger ist in dem heutigen Termin nicht erschienen und erkennt das Gericht, daß das Richterscheitern des Klägers so angesehen werde, als habe derselbe seine Klage zurückgenommen. — Der Kellner eines hiesigen Hotels beschuldigte den Oberkellner desselben Hotels der Beleidigung gegen ihn. Letzterer gibt nämlich an, es fehlten ihm seit längerer Zeit 20–22 Thlr. aus seiner Casse, trotzdem seine Bücher mit denselben stimmten. Zu dem Kläger, dem er schon oftmals das Eigen hinter seinem Pulse untersucht, habe er geäußert: Wenn Sie sich wieder hinlegen, muß ich Sie eines Verbrechens beschuldigen. In dieser Äußerung hatte der Kläger eine Beleidigung gefunden. In der heutigen Verhandlung gibt der Oberkellner die Erklärung ab, daß er einen genügenden Grund zu einer Beschuldigung gegen den Kellner nicht habe und war hiermit der Kläger zufrieden, die Sache wurde beigelegt und trägt Jeder die Hälfte der Kosten. — In dem Hause Bahnhofstraße 10a entstand zwischen zwei auf demselben Gang wohnenden Frauen ein Disput, bei welcher Gelegenheit die Beklagte der Klägerin in die Rücken gerückt sein soll. Der Ehemann der Klägerin kam hinzu und entfernte die Nachbarin aus seiner Nähe, trotzdem dieselbe versicherte, sie habe seiner in Ohnmacht versunkenen Frau Hülfe leisten wollen. Die Klage, welche auf Hausfriedensbruch gerichtet ist, wird am 27. October c. fortgesetzt und hierzu zwei Dienstmädchen, welche als Zeuginnen gehört werden sollen, geladen. — Die Ehefrau eines auf der Seilmühle beschäftigten Knechtes hatte ihrer Hansfrau Michelsberg 3 mitgetheilt, das Kind einer in demselben Hause wohnenden Frau habe Holz fortgetragen. Die Beklagte gibt heute die Erklärung ab, daß sie weder das Kind des Diebstahls, noch dessen Mutter der Beihilfe habe beschuldigen wollen, und darauf zieht die Klägerin Namens ihrer Tochter die Klage zurück. — Ein Lüncher und dessen Ehefrau, Oberwegergasse 45 wohnhaft, sind im Juli d. J. von einer in demselben Hause wohnenden Frau, jetzt getrennt von ihrem Mann, und der Schwester der letzteren mit den gemeinsten Schimpfworten überfallen worden. Die klagende Ehefrau stellt die Anzeige in Abrede, deren Schwester war durch Krankheit verhindert zu erscheinen. Zur Beweisannahme beschließt das Gericht, Termin auf den 27. October anzuberaumen und hierzu die von beiden Parteien vorgeschlagenen Zeugen zu laden. — Ein lediger Lüncher aus Rambach hatte sich in einem Wirthshaus beleidigende Äußerungen gegen die Ehefrau und deren Tochter eines Rambacher Einwohners erlaubt. Der Ehemann der Beleidigten und der Beklagte haben sich außergerichtlich dahin geeinigt, daß letzterer 3 Mark an die Blindenanstalt zahlt und dem Kläger die Kosten vergütet. — Ein Orgelspieler klagte gegen einen hiesigen Einwohner und dessen Ehefrau wegen Beleidigung und Mißhandlung. In dem heutigen Termin war Kläger trotz ordnungsmäßiger Ladung nicht erschienen und wird die Sache als erledigt angesehen. — Die Ehefrau A. hatte zu verschiedenen Personen darüber geäußert, ihr Mann habe ein Liebesverhältnis mit der Klägerin, einem hier wohnhaften Fräulein B. Für die Klägerin erscheint Herr Rechtsanwalt Scholz, der die Klage vorträgt und für die Beklagte Herr Rechtsanwalt Dr. Koch. Letzterer tritt Beweis an durch das Urtheil des Königl. Kreisgerichts in dem Ehebeleidigungsproceß der Beklagten gegen ihren Ehemann, außerdem werden zum Beweise

der Wahrheit noch weitere Zeugen vorgeschlagen. Das Gericht bestimmt anderweiten Termin auf den 27. October d. J. — Ein Fräulein aus Biebrich, daselbst Rheinstraße 334 wohnhaft, hatte ihre Nachbarin wegen ihr zugesügelter Beleidigung verklagt. Für die Beklagte war Herr Rechtsanwalt Scholz erschienen. Die Klägerin besteht auf Fortsetzung der Klage und schlägt Zeugen vor. Der Anwalt der Beklagten erklärt, daß es nicht unmöglich sei, daß letztere sich zu der von der Klägerin verlangten unumwundenen Erklärung herbeilassen werde, die Klägerin niemals mehr zu beleidigen. Für den Fall, sie diese Erklärung abgibt, zieht die Klägerin ihren Antrag zurück, andernfalls wird Termin zur weiteren Verhandlung auf den 3. November bestimmt. — Ein Fräulein aus Biebrich hatte gegen eine Frau von da wegen Beleidigung, Mißhandlung und Sachbeschädigung geklagt. Klägerin war heute nicht erschienen, und geht die Klage als zurückgenommen. — Ein Tagelöhner klagte Namens seiner Ehefrau die Ehefrau eines anderen Tagelöhners wegen Beleidigung an. Beide Parteien einigten sich auf angebotenen Sühneversuch dahin, daß die Beklagte 2 Mark an die Blindenanstalt zahlt und die Erklärung abgibt, der Frau des Klägers für die Folge Leibes nicht mehr nachreden zu wollen, worauf die Klage zurückgenommen wird. — Wegen Mißhandlung hatte ein Lohnbriener gegen einen hiesigen Dienstmann Anzeige erhoben. Kläger war nicht erschienen und wird die Anzeige als zurückgenommen angesehen. — Eine Beleidigungsklage zwischen einem Tagelöhner aus Biebrich und einem Landmann ebendort, jetzt hier wohnhaft, wurde, da Beklagte die Klage verabschiedet und einen Sühneversuch ohne Erfolg war, zum Zwecke der Beweisannahme verlag.

Wiesbaden, 22. Sept. (Theater.) Der gestrige Aufführung der Oper „Lucia von Lammermoor“ haben wir insofern Anlaß, eine besondere Berücksichtigung zu widmen, als Fräulein v. Vogel in der Titelpartie neu für uns war. Wir können im Allgemeinen uns über ihre betreffende Leistung nur mit Anerkennung aussprechen. Es scheint, daß diese Sängerin sich ernstlich bemüht, ihrer Stimme und deren weiterer Ausbildung alle Aufmerksamkeit zu widmen. Im ersten Acte und namentlich in der Wahnsinns-Szene des dritten Actes hatte ihre Darstellung wirklich überraschend schöne Momente. Die Hauptrolle hat Fräulein v. Vogel noch auf gütliche Beilegung des Tremolirens zu richten; dann auf eine bessere Vocalisirung und Aussprache (das Wort Quelle z. B. sprach sie ganz italienisch, für das deutsche Ohr aber recht störend aus), und schließlich auf die Tonbildung resp. Mundstellung und die richtige Erzielung des Consonantes. Es ist in der That befremdend, wie ganze Consonanten, namentlich in den höheren Tönen, fast brillant kommen, wie einzelne Töne schön abgerundet und markig erscheinen und gleich daneben andere dünn und klanglos; das liegt unmöglich in dem Organismus der Tonwerkzeuge, sondern in der eben angedeuteten eigenwilligen Verwendung des Stimm-Apparates. Findet die Sängerin bei ihren weiteren Studien hier die rechte Correctur, dann ist, unseres Bedünkens, die Egalisirung der Stimme gewiß möglich, und ihre Leistungen werden sich sehr heben, vorausgesetzt, daß die Sängerin aber auch die abzuwägende Verwendung findet. Und in dieser Hinsicht müssen wir nochmals im Interesse der Sache es als absolut geboten erachten, daß man der Coloratur-Sängerin auch alle Partien hinweist, die einer solchen zukommen, sonst bleiben wir trotz allen Privatstreiches der betreffenden Sängerin immer auf der alten Experimentations- und Ausbülfs-Station stehen, wie solche schon seit Fräulein Blah Abgang unsere Oper zu beklagen hatte. — Herr Wassen sang den „Alfonso“, und wir rechnen diese Partie zu seinen besten Leistungen. Seine Stimme ist von Natur aus recht schön, deren Eindruck auf Gefühl und Gehör wird aber sehr durch das Gedrücksein des Tons getrübt, ein Umstand, der durch die richtige Technik in der Weiterbehandlung wohl zu heben ist.

Bei der am Montag stattgehabten Unterhaltung der Feuerwehr haben wir noch nachzutragen, daß der „Turnverein“, — nicht „Wiesbadener Turnverein“, — welcher seit zehn Jahren diese Unterhaltungen verschönern hilft, sich auch durch Aufstellung von Gruppierungen verdient machte, die, was Zusammenstellung und Ausführung anbelangt, sich würdig an die Seite der in früheren Jahren vorgelassenen Übungen anschließen können und dieserhalb die Turner auch den ungetheiltesten Beifall aller Anwesenden erndeten. (Kunst-Verein.) Neu ausgestellt: Portrait (Pastell) von B. Wiedling in Wiesbaden.

Gensdarm Voigtmann von hier ist nicht, wie in einem anderen hiesigen Blatte berichtet, nach Haiger versetzt, sondern nur bis auf Weiteres zur Dienstleistung dorthin commandirt.

In Folge des Beschlusses des deutschen Journalistentages vom 26. Juli 1874, die Verleger der deutschen Zeitungen aufzufordern, ein „Inferaten-Bureau der deutschen Presse“ für eigene Rechnung ins Leben zu rufen, sind eine Anzahl Berliner Zeitungen, und zwar die Bank- und Handels-Zeitung, der Berliner Börsen-Courier, die Berliner Börsen-Zeitung, die Berliner Bürger-Zeitung, das Berliner Fremden- und Angebotsblatt, die National-Zeitung, die Neue Börsen-Zeitung, die Norddeutsche Allgemeine Zeitung, die Staatsbürger-Zeitung, die Tribüne, die Volks-Zeitung zusammengetreten, um mit dem 1. October d. J. ein „Central-Annoncen-Bureau der deutschen Zeitungen“ zu eröffnen. Nach einer von den genannten Zeitungen an das inferierende Publikum gerichteten Ansprache wird sich das Bureau ausschließlich damit befassen, in selbstverständlicher absolut unparteiischer Weise das Inferatenwesen zwischen dem Publikum und den Zeitungen zu vermitteln und so eine für alle Theile gedeihliche Entwicklung desselben anzubahnen. Das Central-Annoncenbureau wird seinen Sitz in Berlin und Zweigniederlassungen an allen deutschen Orten errichten, wo nur immer das Interesse des Publikums dies wünschenswerth erscheinen läßt.

Druck und Verlag der A. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Greif in Wiesbaden. (Hierbei 1 Beilage.)

Bekanntmachung.

Kommenden Freitag den 24. September, Vormittags 10 Uhr anfangend und nöthigenfalls um 2 Uhr, werden durch den Unterzeichneten wegen Wohnungsveränderung **Rheinstraße 28, 2. St.,** guterhaltene **Möbel** gegen baare Zahlung öffentlich versteigert, als: Sopha's mit Stühlen, ein Schreibtisch, Confol-schränken, ein- und zweithürige Kleiderschränke, ein Klappstisch, Spieltisch, ein Nähtisch, Tische in Nuß- und Kirschbaumholz, Bettzeug und sonstige Haus- und Küchengeräthe u.

506

Ferd. Müller, Auctionator.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 29. September, Morgens 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, findet die monatliche **Möbel-Versteigerung** Friedrichstraße 6 gegen baare Zahlung statt. Es kommen zum Aus-gebot: Sopha's, 1 großer Spiegel mit Goldrahme, nußbaumene und tannene Bettstellen mit und ohne Sprungrahmen, ein- und zweithürige Kleiderschränke, Kommoden, 1 Wiege, Kinderbettstellen, Küchenschränke, Kopfbarmatzen, Bettwerk, sowie sonstiges Haus- und Küchengeräthe u.

506

Ferd. Müller, Auctionator.

Die Fortsetzung

der **Möbel-Versteigerung** des Herrn Gastwirth Günther im „Württembergischer Hof“, Kirchgasse 33, wird Montag den 27. September, Vormittags 9 Uhr anfangend, durch die unterzeichneten Auctionatoren abgehalten und kommen noch ca. 18 vollständige Betten, Tische, Stühle, kleine Kommoden, Nachttische, Spiegel, Küchenschränke, eine große Parthie Fenster, Hockwerk u. dgl. gegen gleich baare Zahlung zur Versteigerung.

438

Marx & Reinemeyer,
Auctionatoren.

Tanz-Unterricht.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß **Mitte October** meine Unterrichtsstunden wieder beginnen werden und nehme ich An-meldungen hierzu in meiner Wohnung **Lan-gasse 8 d** entgegen.

19988

Otto Dornewass.

Tanzunterricht.

Einem hochgeehrten Publikum hierdurch die er-gebene Anzeige, daß meine Unterrichtsstunden am **4. October** wieder beginnen.

Baldgefällige Anmeldungen werden in meiner Wohnung, **Louisen-straße 37**, entgegen genommen.

20020

Ph. Schmidt, Tanzlehrer.

Bei meinem bevorstehenden Umzug habe mich entschlossen, mein **Lager**, bestehend in: **Reiseartikel** aller Art, besonders Reise-loffer, Krankenwagen, amerikanische und gewöhnliche Kinderwagen, zu billigen Preisen umzusetzen. Auch stehen letztere wieder zur Miethe bereit.

20219

Ph. Lendle, Sattler und Tapezirer,
kleine Burgstraße 1.

Mostwaagen nach Oechsle

19987

bei **Opticus Knaus** in Wiesbaden.

Neuer Nonnenhof,

25a Kirchgasse 25a.

20213

Von heute an: **Federweißen** per Liter 1 M. 20 Pfg.

Unten verzeichnete **reine und gute Weine**, welche mir com-missionsweise aus einer auswärtigen bestrenommirten Wein-handlung zum Verlaufe über die Straße übergeben worden sind, empfehle einem geehrten Publikum zur gefl. Abnahme:

1870r Laubenheimer . . . $\frac{3}{4}$ Liter zu — M. 80 Pf.
1870r Hochheimer . . . $\frac{3}{4}$ „ „ 1 „ 40 „
1872r Obergelheimer, rother $\frac{3}{4}$ „ „ 1 „ 40 „

Bei Abnahme von 6 Flaschen werden dieselben ins Haus geliefert.

Obige, sowie alle anderen Sorten Weine können in Gebin-den jeder Größe durch mich bezogen werden. Bestellungen darauf, welche auch Herr W. Speth, Langgasse 27, ent-gegennimmt, werden schnellstens effectuirt.

19911

Heinrich Speth, Casselstraße 3.

Flaschen-Biere.

Nachstehende Biere sind stets in vorzüglicher Qualität auf Lager:

	Ganze Flasche.	Halbe Flasche.
Lagerbier	22 Pf.	12 Pf.
Wiener Bier	29 Pf.	14 Pf.
Erlanger Bier	29 Pf.	17 Pf.
Pilsener Bier	46 Pf.	23 Pf.

Jedes Quantum wird täglich frei in's Haus geliefert.

Sämmtliche Biere können auch in Gebinden bezogen werden.

Jacob Rauch,

Agent der Rheinischen Bierbrauerei,

10163

16a Geisbergstraße 16a.

Brod- & Mehl-Niederlage

der

Wellritzmühle

18703

bei

Wilh. Dietz, Kirchgasse,

Ecke der Faulbrunnstraße.

4 Pfd. Rundbrod — M. 46 Pfg.

4 Pfd. Langbrod „ 54 „

Feinst. Kunstvorschuß per Kumpf à 9 Pfd. = 2 „ — „

Meien, Schalen, Futtermehl

zu billigt berechneten Preisen. **Dammann Wwe.**

Eis

ist zu jeder Tageszeit billig zu haben bei

Gg. Weidig, Kirchgasse 12. 11/38

Der beliebte

Lahrer Haus-Tabak,

sowie alle anderen hier gebräuchlichen **Lohbed-Tabake** sind fortwährend frisch zu haben bei

20163

F. Matt, Michelsberg 20.

Ochsenmark-Pomade

zur Stärkung und Erhaltung des Haars per Glas 6 kr., **ähtes**
Altenwurzöl zu 7 kr. empfiehlt

19843

H. Knolle, 6 Langgasse 6.

Bettstellen, Sprungrahmen, Seegrasmatrassen,
Polster und Kanape's preiswürdig zu verkaufen **Moritzstraße 20,**
Hinterhaus Parterre. 287

Zur Bequemlichkeit meiner geehrten Abnehmer habe ich
Herrn Gustav Schupp in Wiesbaden, Tannusstraße 39,
 den Verkauf meiner sämtlichen Artikel für den dortigen Platz übertragen. Derselbe hält beständig
 Musterlager aller Arten und Breiten

gestickter, englischer und brochirter Vorhangstoffe
 und ist ermächtigt, zu meinen Lagerpreisen zu verkaufen.

Frankfurt a. M., 6. Sept. 1875.

David Bonn, Liebfrauenberg 33.

Indem ich auf obige Anzeige Bezug nehme, erlaube ich meine Niederlage von **Teppichen**
 und **Möbelstoffen** von **J. C. Besthorn in Frankfurt a. M.** in Erinnerung zu
 bringen und mache besonders auf eine große Auswahl billiger Brüsselteppiche aufmerksam.

20249

Gustav Schupp, Tannusstraße 39.

Teppiche, Decken und Möbelsstoffe.

Für bevorstehende Saison mache auf mein wohl assortirtes Lager in **Plüsch-, Brüssel-, Tapestry- und**
Wollteppichen, sowohl am **Stück** als auch **abgepasst**, in verschiedenen Qualitäten zu ganz besonders **billigen Preisen**
 aufmerksam. Ferner empfehle eine schöne Auswahl aller Arten **weisser und farbiger wollener Bettkuiten**, sowie
Steppdecken à Thlr. 3¹/₂. und **Tricotdecken à Thlr. 1¹/₂.** **Vorhang- und Möbelsstoffe, Tischdecken,**
Tüllschoner, sowie alle sonstigen zu Einrichtungen erforderlicher Artikel sind stets in nur **guten und preiswürdigen**
Qualitäten vorrätig.

172

Bernh. Jonas, Langgasse 25.

Regenmäntel, neueste Modelle,

empfehlen in großer Auswahl zu **billigen, festen Preisen**

336

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse, vis-à-vis dem „goldnen Brunnen“.

Schirme,

schöne seidene von Thlr. 2, 5, 2⁵/₆, 3, 3¹/₂, 4 Thlr. bis 5²/₃
 mit Elfenbein- oder ächten Silberknöpfen.

20265

Deutsche Schirm-Manufactur,

10 Langgasse 10.

Fayence-Ofen-Fabrik

von

Ant. Schneider & Sohn in Mainz.

Wir machen hiermit die ergebene Anzeige, daß wir zur Bequemlichkeit unserer zahlreichen Geschäftsfreunde in
 Wiesbaden eine Niederlage unserer Fabrikate bei

Herrn Ludwig Usinger, Elisabethenstraße 8,

dieselbst errichtet haben und daß in dessen Geschäftslocalitäten eine größere Collection unserer Fayence-Ofen u. zur gef. Besichtigung
 aufgestellt ist. Ofen und Ramine nach bestimmten Zeichnungen werden jederzeit in raschster Weise angefertigt.

20251

Haus-Verkauf.

Ein neuerbautes, dreiflüßiges, elegant eingerichtetes **Gehaus**, in welchem sich ein sehr frequentes Colonialwaaren-Geschäft befindet, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Exp. 19703

Zu kaufen gesucht.

Ein gebrauchter, leichter, einspänniger **Landauer Wagen**, mit oder ohne Pferd und Geschirr, wird zu kaufen gesucht. Näh. in der Expedition d. Bl. 19988

Gut erhaltene **Möbel** aus der Hand zu verkaufen Taunusstraße 47, Bel-Etage. 20088

Zu einem Schüler, welcher auf Ostern für Secunda vorbereitet wird, sucht man einen Mitschüler für einzelne oder für alle Stunden. Näh. Expedition. 20119

Zur Vorbereitung einer Schülerin für die 3. Klasse einer höheren Töchterschule wird eine Mitschülerin gesucht. Anfragen unter v. S. 44 an die Exped. d. Bl. zu richten. 20119

Neue Agenturen

werden für ein überall gangbares respectables Geschäft gesucht. Dasselbe bedarf keiner besonderen kaufmännischen Kenntnisse, ist auch als Nebengeschäft leicht zu führen und wirft sehr gute Provision ab. Offerten sind in der Expedition d. Bl. unter den Buchstaben **A. B. C.** schleunigst abzugeben. 12

Ein Mädchen, welches im Weißzeugnähen gut geübt ist, findet dauernde Beschäftigung. Näh. Helenenstraße 18a. 20190

Einige Mädchen können unter sehr günstigen Bedingungen das Kleidermachen gründlich erlernen. Näheres Bleichstraße 17, drei Stiegen hoch. 19758

Stellen-Gesuche.

Ein reinliches Mädchen, das selbstständig bürgerlich kochen kann, wird gesucht Langgasse 5. 18288

Ein Mädchen für alle Hausarbeit gesucht Emserstraße 29d. 18912

Ein ordentliches Mädchen gesucht Marktstraße 6. 19078

Ein gut empfohlenes Mädchen für leichte Hausarbeit wird gesucht Theaterplatz 2, Parterre rechts. 19948

Ein Dienstmädchen wird gesucht Neugasse 3. 20007

Golgasse 1 wird ein ordentliches Dienstmädchen gesucht. 20005

Zwei Zimmermädchen werden in ein hiesiges Hotel gesucht. Näheres Expedition. 20023

Eine Köchin wird gesucht. Näheres Elisabethenstraße 10. 20064

Ein ordentliches Mädchen, das kochen kann und die Hausarbeit übernimmt, wird auf gleich gesucht Mäckerstraße 6, Part. 20129

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, gesucht Langgasse 53, Stückeriegeschäft. 20120

Ein ordentliches Dienstmädchen wird auf den 1. October gesucht. 20072

Näheres Marktstraße 28 im Vorderhaus. 20072

Gesucht zu einer einzelnen Dame ein junges Mädchen, das nebst Hausarbeit auch etwas Handarbeit versteht. Näheres Schwalbacherstraße 29, Parterre. 20284

Ein braves Dienstmädchen wird gesucht Steingasse 17. 20223

Gesucht zum 1. October ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht. Näheres Adolphsallee 27, 2 Treppen hoch. 20179

Ein Mädchen, welches alle Hausarbeit, sowie das Kochen versteht, sucht bei einer ruhigen Familie auf gleich Stelle. Näheres Römerberg 34, 1 Stiege hoch. 20206

Ein Mädchen, welches Kleider machen kann, sucht eine Stelle als Kammerjungfer oder zu Kindern. Näheres Kirchgasse 10, drei Stiegen hoch. 20161

Ein Mädchen wird gesucht Walramstraße 7. 20151

Eine gefesselte Person (Israelitin), die selbstständig zu kochen versteht, wird zu einem kinderlosen älteren Ehepaar nach auswärts gesucht. Näheres Expedition. 20193

Ein junges, williges Mädchen wird zu einer kleinen Familie auf 1. October gesucht Römerberg 6, Parterre links. 20191

Ein kräftiges Hausmädchen wird gegen guten Lohn auf gleich gesucht. Näheres Expedition. 20196

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und auch Hausarbeit versteht, wird gegen guten Lohn auf 1. October gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 20197

Eine bürgerliche Köchin und ein fleißiges Hausmädchen werden auf 1. October im Ebnischen Hof gesucht. 20215

Ein braves Mädchen wird zum 1. October in eine stille Haushaltung gesucht; nur solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden Moritzstraße 40, 2 St. h. 19248

Gesucht nach Frankfurt a. M. eine gute Köchin, die auch etwas Hausarbeit übernimmt, gegen guten Lohn. Näheres Friedrichstraße No. 34. Parterre links. 20069

Einen **Schneiderlehrling** sucht Ch. Spitz. 12682

Ein Junge findet Beschäftigung bei Jos. Ulrich, Kirchgasse 19. 19640

Ein Junge von 14—16 Jahren wird gesucht Goldgasse 16. 19834

Ein angehender, solider **Kellner** auf gleich gesucht. R. E. 20189

Ein Gärtnergehilfe sucht Stelle als Handels- oder Herrschaftsgärtner. Näheres Expedition. 20091

6 Glasergefellen,

tüchtige Stickerarbeiter auf große Arbeit, sucht (D. F. 5102.) J. A. Rieffel in Mainz. 471

Ein Chef mit den besten Zeugnissen wünscht ein Engagement hier oder auswärts und kann sofort eintreten. Näheres im Bayerschen Hof, Kirchgasse 28. 20199

Ein braver, junger Mann kann die Conditorei erlernen bei Friedr. Jäger, Hof-Conditor. 20188

Ein gewandter Buchbindergehilfe sucht von F. W. Christfreund, Walramstraße 35b. 20171

Ein Schreinerlehrling wird gesucht Saalgasse 16. 20149

Ein Lehrling wird in eine Weinhandlung nach Schierstein gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 11545

Ein militärfreier, junger Mann,

welcher bereits längere Zeit in größeren Gasthöfen und Weinhandlungen conditionirte, sucht eine Stelle als **Küfer** in einem größeren Hotel. Eintritt kann am 1. October erfolgen. Näh. Exp. 18964

Ein braver Junge wird in die Lehre gesucht von Fr. Becker, Sattler, Webergasse 22. 19180

Ein ordentlicher Knecht wird zu zwei Pferden sofort gesucht Adolphstraße 1. 19998

Eine ruhige Familie sucht in guter Gegend der Stadt oder deren Umgebung eine Wohnung von 7 bis 8 Zimmern, worunter Salon und mindestens 4 größere Stuben sein müssen, zu mietzen. Offerten mit Angabe des Miethpreises sind bei der Expedition d. Bl. unter v. F. abzugeben. 20154

Bleichstraße 8 ist ein Stübchen mit Bett zu vermietzen. 19999

Bleichstraße 18, Bel-Etage, eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör zu vermietzen. Näh. Parterre. 15162

Bleichstraße 13 ist ein möblirtes Zimmer zu vermietzen. 19644

Elisabethenstraße 3, vis-à-vis dem Deutschen Hause, ist die möblirte Bel-Etage, bestehend aus 1 Salon, 2 Zimmern und Küche, zum 1. October zu vermietzen. 19229

Friedrichstraße 35 ist im Hinterhaus eine kleine Wohnung mit oder ohne Werkstätte auf 1. October zu vermietzen. 18916

Geisbergstraße 3 sind elegant möblirte Wohnungen, Parterre und Bel-Etage, wenn gewünscht mit Küche und allem Zubehör, zu vermietzen. 19986

Geisbergstrasse 18 ist ein gut möblirtes Parterrezimmer, auf Wunsch mit Cabinet, zu verm. 2000

Helenenstraße 6, Mittelbau, 2 Treppen h., ist ein freundliches, möblirtes Zimmer sofort zu vermietzen. 2000

Karlstraße 11 ist eine Parterre-Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. October zu vermietzen. 19730

Louisenstraße 7 2 schön möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 20143

Kirchgasse 22 ist der 3. Stock auf gleich zu vermieten. 19848
Louisenstraße 5

ist eine möblierte Parterre-Wohnung, bestehend in Wohn- und Schlafzimmer, an einen einzelnen Herrn zu vermieten. 20029
 Louisenstraße 35 2 gut möblierte Zimmer zu vermieten. 19236
 Moritzstraße 24 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 19676
 Nerostraße 3, 2 Treppen hoch, ist ein schön möbliertes Zimmer monatweise zu vermieten. 18826
 Nicolassstraße 8 sind mehrere möblierte Zimmer auf die Wintermonate zu vermieten. Näheres Parterre. 19647

Rheinstrasse 5 (Südseite) ist der 2. Stock von 7-8 Zimmern nebst Zubehör und Wasserleitung auf den 1. October zu vermieten. Näheres daselbst Bel-Etage. 17356

Rheinstrasse 5, Sonnenseite, ist die schön möbl. Hochparterre-Wohnung mit Küche zu vermieten. 20009

Rheinstrasse 36, Bel-Etage, sind 3 große Zimmer, gut möblirt, mit Küche und Mansarde zu vermieten. 19731

Römerberg 17a ist ein kleines Logis zu vermieten. 20100

Schwalbacherstraße 4 sind 2 möbl. Zimmer zu verm. 19305

Taunusstraße 16, Bel-Etage, sind 2 möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 19682

4-5 ineinandergehende möblierte Zimmer, sämtlich vorn heraus, sind ganz oder getheilt zu vermieten. Näh. Geisbergstraße 6, 2 Treppen hoch. 19501

In einem Gartenhause an der Viebricher Chaussee ist eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör billig zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 19681

Zu vermieten gut möbl. Zimmer Faulbrunnenstraße 7. 19856

Ein schön möbliertes Zimmer ist zu vermieten Langgasse 6, 3 Stiegen hoch. 20184

Zwei möblierte Zimmer sind für den Winter zu vermieten. Näh. Röderstraße 39, Bel-Etage. 19169

Hermannstraße 7, 2. Stock, ist eine Werkstätte mit großem Hofraum und Thor-Einfahrt nebst Wohnung, sowie eine Wohnung im 2. Stock von 2 Zimmern, Küche, Mansarde und Keller zu verm. 8713

Welltrichstraße 44 ist ein schöner Weinsteller mit Schroteingang auf gleich zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 19108

Ellenbogengasse 10 ist ein guter Keller zu vermieten. 20227

Römerberg 8 ist eine Werkstätte und ein Keller zu verm. 20077

Zwei Arbeiter finden Logis Schwalbacherstraße 41. 20088

Arbeiter finden Kost und Logis Helenestraße 15, 3. Stock. 20185

Zwei Herren finden Kost und Logis Welltrichstraße 30, 2. Et. 20216
 Einzelne Herren finden in einem Badhaus billige Wohnung, mit oder ohne Kost. Näh. Exped.

Verborgene Qualen.

Novelle von F. v. Reimar.

(Fortsetzung.)

Er erzählte dann dem Freunde von seinem heutigen Beisammensein mit Hedwig und schloß mit den Worten: „Spricht und handelt so ein Weib, das liebt, oder nur der Liebe zugänglich ist? Und würde ihr Wesen je zu dem meinigen gepaßt haben?“

„Ueber die letzte Frage steht Dir selbst die Entscheidung zu,“ sagte Billing, „auf die erstere aber wohl keinem, der es nicht vermag, alle Rathsel eines Frauenherzens zu ergründen. Wie dem aber sei — wohl Dir, daß Dein Herz Dich von jeder Schuld gegen das Mädchen freispricht, Gustav!“

Stern hatte sich mit einem Gefühl des Unbehagens von dem Freunde getrennt. Obgleich der letztere ihm keinerlei Vorwurf gemacht hatte, fühlte er doch, daß ihre Anschauungen nicht die gleichen geworden waren, und wenn er auch ferne davon blieb, sich selbst irgend ein Unrecht beizumessen — eines geheimen Drucks konnte er sich bei dem Gedanken an das unglückliche Mädchen nicht erwehren. Er schrieb denselben der natü-

lichen und aufrichtigen Theilnahme zu, mit welcher ihn ihr Schicksal erfüllte und redete sich ein, daß es ihn selbst befreien würde, wenn er der letzteren volle Genüge leiste, sich Hedwig trotz der erfahrenen Zurückweisung als wahrer Freund bewähre und ihr zu dem Ende noch einmal offen und herzlich seinen Beistand böte. Der bloße Voratz schon machte ihn ruhiger!

Als Stern aber am nächsten Tage, um seinen Zweck auszuführen, auf's Neue nach der Löwing'schen Wohnung kam, hatte Hedwig dieselbe bereits verlassen und es kostete mancherlei Nachfragen, bevor er erfuhr, daß sie ihren Weg zu einer ehemaligen Dienerin, die verheirathet in einer Vorstadt lebe, genommen habe. — Er unternahm es, sie auch hier aufzufuchen, mußte aber hören, daß das Fräulein nur für eine einzige Nacht die Gastfreundschaft ihrer einstigen Untergebenen in Anspruch genommen und dann die Stadt verlassen habe. Die Frau konnte oder wollte keine Auskunft darüber geben, welches der Plan und das Ziel Hedwigs gewesen sei, und ebenso wenig gelang es ihm bei weiteren Nachfragen, an denen er es nicht fehlen ließ, etwas über ihr Vorhaben, ihren Verbleib zu erfahren. Sie hatte es verstanden, ihre Spur vollständig zu verwischen, und so lebhaft ihn ihr Verschwinden erregte, so großes Aufsehen dasselbe zuerst in der Stadt hervorrief: so viel man fragte, spürte und forschte — Hedwig Löwing blieb eine Verschollene. —

Zu denen, die sich am längsten mit ihr beschäftigten, in deren Erinnerung das Bild des schönen Mädchens am häufigsten zurückkehrte, gehörte ohne Frage Gustav Stern; aber auch bei ihm hörten die peinlichen Empfindungen, welche sich an jene Erinnerungen knüpften, nach und nach auf, und als zwei Jahre nach ihrem Fortgang verfloßen waren, erschien ihm seine einstige Verbindung mit ihr als eine vollständig abgeschlossene Episode. —

Stern hatte jene beiden Jahre nur noch zum Theil in der gedachten Stadt zugebracht, darauf aber einer persönlichen Neigung nachgegeben, wozu ihm sein Vermögen reichliche Mittel bot, und an einer wissenschaftlichen Expedition theilgenommen, von der er gerade jetzt erst zurückgekehrt war. Da er sich seither kein bestimmtes Domicil gewählt hatte, überhaupt aber an wechselnden Verhältnissen wie wechselndem Verkehr Gefallen fand, kam ihm ein Antrag, der ihn an einen vielbesuchten Badeort rief, wo er für einen erkrankten Kollegen eintreten sollte, nicht unerwünscht, und mit Beginn der Curzeit begab er sich an seinen neuen Bestimmungsort.

Die in diesem Frühjahr ungewöhnlich lange naß und kalt gebliebene Witterung hatte den Zuzug der Gäste verzögert, und Stern fand daher bei seinem Antritt das Bad noch ziemlich leer an Patienten, so daß ihm für die nächste Zeit unerwartet viel Muße zu Theil ward. Um dieselbe auszufüllen, kam er dazu, häufig Ritte in die schöne Umgegend H.'s zu machen, weil es ihn anzog, diese in ihren allgemeinen Umrissen, wie in einzelnen Punkten kennen zu lernen, hervorragende Geshäfte und Güter zu besuchen. Er orientirte sich bei solchen Gelegenheiten wohl auch über die Besitzer der letzteren und weil ihm deren Namen stets fremd geklungen hatten, so frappirte es ihn, als ihm eines Tages ein Herr von Bergent als der Eigenthümer eines sehr schönen, etwa eine Stunde von H. belegenen Gutes genannt ward, denn er erinnerte sich sofort, daß er selbst vor Zeiten mit einem Träger dieses Namens bekannt gewesen war. In der That stellten es einige weitere Fragen außer Zweifel, daß jener Herr von Bergent, der auf derselben Universität, wo er seinen Studien obgelegen, Cameralia getrieben und mit welchem er in wein auch nicht nahem, so doch freundschaftlichem Verkehr gestanden hatte, ein und dieselbe Person mit dem Bewohner dieses Ritterguts sein müsse.

Lag nun schon in dieser Entdeckung eine halbe Aufforderung für Stern, die alte Bekanntschaft aufzunehmen, so ward er in seinem Voratz noch bestärkt durch die Mittheilungen, welche man ihm sonst noch über den Gutsherrn und die Verhältnisse, in denen er lebte, machte. Wie man ihn auf's wärmste pries, so schilderte man auch seine Häuslichkeit als eine sehr angenehme; Stern erfuhr dabei, daß er zwar nicht verheirathet sei, daß aber seine Schwester, eine junge verwittwete Hauptmann von Körner, welche die Anmuth und Liebenswürdigkeit in Person sei, dem Hauswesen vorstehe. Außerdem, sagte man ihm, befände sich noch eine Dame, ein Fräulein Weller, als Gesellschafterin der letzteren im Hause und eins oder das andere ward dann auch noch zum Lobe dieser Persönlichkeit, die eine ebenso piquante wie schöne Erscheinung sei, hinzugefügt.

(Fortsetzung folgt.)